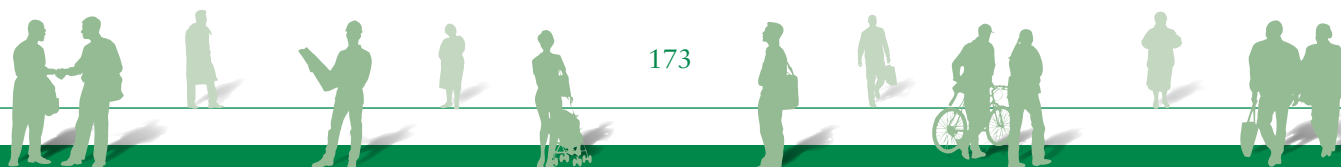


- 1989** 6.2.–5.4. Die Beratungen am Runden Tisch führen zur Auflösung des Machtmonopols der kommunistischen Partei PVAP (Polnische Vereinigte Arbeiterpartei). Die Systemtransformation beginnt. 7.4. Der Sejm beschließt eine Änderung der Verfassung: Das Amt des Staatspräsidenten wird eingeführt und der Senat als zweite Parlamentskammer geschaffen. 8.5. Die erste Ausgabe der ›Gazeta Wyborcza‹ (›Wahl-Zeitung‹) erscheint. 4.6. Halbfreie Wahlen zum Sejm und Senat finden statt. Das oppositionelle Bürgerkomitee (›Solidarność‹) gewinnt 160 von 161 im freien Wettbewerb vergebenen Plätzen (35 % der Sejm-Sitze, wie am Runden Tisch vereinbart). Im Senat übernehmen Vertreter der demokratischen Opposition 92 von 100 Sitzen. 19.7. General Wojciech Jaruzelski wird mit den Stimmen des Bürgerkomitees zum Staatspräsidenten gewählt. 1.8. Die Regierung Rakowski gibt die Preise für Agrarprodukte frei, was zu einer sprunghaften Inflation und Verschlechterung der Lebensbedingungen führt. 17.8. Die ehemaligen Blockparteien ZSL (Bauernpartei) und SD (Demokratische Partei) wechseln die Fronten und gehen eine Koalition mit der ›Solidarność‹ ein. 24.8. Tadeusz Mazowiecki wird zum ersten nicht-kommunistischen Ministerpräsidenten nach mehr als 40 Jahren gewählt. 12.11. In Kreisau (Krzyżowa) findet eine deutsch-polnische Begegnung mit Gottesdienst statt, bei dem Bundeskanzler Helmut Kohl und Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki mit dem christlichen Friedensgruß ein Symbol für die Versöhnung beider Nationen setzen. 27.–29.12. Der Sejm beschließt ein radikales Wirtschaftsreformpaket des Finanzministers Leszek Balcerowicz (›Balcerowicz-Plan‹).
- 1990** 1.1. Der polnische Złoty wird zu einer beschränkt konvertiblen Währung. 28.–29.1. Die PVAP wird aufgelöst. Aus ihr entstehen die postkommunistischen Parteien: Sozialdemokratie der Republik Polen (SdRP) und Polnische Sozialdemokratische Union. 11.4. Ein neues Presserecht hebt die Zensur auf. 25.5. Polen stellt in Brüssel den Antrag auf Assoziierung mit den Europäischen Gemeinschaften. 30.6. Die UdSSR geht zur Abrechnung mit den RWG-Staaten auf US-Dollar-Basis über, was zur faktischen Auflösung der Wirtschaftsorganisation der sozialistischen Staaten führt. 14.11. Mit dem deutsch-polnischen Grenzbestätigungsvertrag wird die Grenze an der Oder und Neiße völkerrechtlich als polnische Westgrenze anerkannt. 25.11. und 9.12. In den ersten allgemeinen und freien Präsidentschaftswahlen wird der Arbeiterführer Lech Wałęsa zum Staatspräsidenten gewählt. 14.12. Die Regierung Mazowiecki tritt zurück. 22.12. Amtseinführung Lech Wałęsas zum Staatspräsidenten im Königsschloss in Warschau.
- 1991** 4.1. Neuer Ministerpräsident wird Jan Krzysztof Bielecki (KLD, Liberal-Demokratischer Kongress). 15.2. In Budapest und Višegrad entsteht im Beisein der Staatspräsidenten Polens, Ungarns und der Tschechoslowakei die Višegrad-Gruppe, die die Beitrittsverhandlungen zu den europäischen Institutionen besser koordinieren soll. 1.–9.6. Papst Johannes Paul II. zu Besuch in Polen. 17.6. Der deutsch-polnische ›Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit‹ wird unterzeichnet. 26.10. Der Abzug sowjetischer Truppen aus Polen wird vertraglich geregelt. 27.10. Die ersten freien Wahlen zu Sejm und Senat finden statt, die meisten Stimmen erhält die Demokratische Union (UD; 12 %), bei einer Wahlbeteiligung von 43 %. 6.11. Polen wird in den Europarat aufgenommen. 5.12. Jan Olszewski (PC, Zentrumsallianz) wird Ministerpräsident. 16.12. Unterzeichnung des Assoziierungsvertrags zwischen Polen und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.
- 1992** 1.2. Der Sejm erklärt das Dekret des Staatsrates über die Einführung des Kriegsrechts vom 13.12.1981 für illegal. 24.4. Massendemonstration der ›Solidarność‹ gegen schlechte Lebensbedingungen. 18.5. Der polnisch-ukrainische Freundschaftsvertrag wird unterzeichnet. 22.5. Der polnisch-russische Vertrag über Freundschaft und gute Nachbarschaft wird unterzeichnet. 5.6. Misstrauensvotum gegen die Regierung Olszewski. Zuvor wurden Pläne der Veröffentlichung einer Liste mit mutmaßlichen Mitarbeitern des polnischen Geheimdienstes bekannt (›Macierewicz-Liste‹). Waldemar Pawlak (PSL, Polnische Bauernpartei) wird mit der Regierungsbildung beauftragt, die aber misslingt. 10.7. Hanna Suchocka (UD) wird neue Ministerpräsidentin.
- 1993** 7.1. Der Sejm beschließt eine restriktive Abtreibungsregelung. 28.5. Misstrauensvotum gegen die Regierung Suchocka. Der Sejm beschließt zugleich eine neue Wahlordnung, nach der eine 5 %-Hürde eingebaut wird (8 % für Parteibündnisse). 21.–22.6. In Kopenhagen werden die Kriterien für die EU-Mitgliedschaft der neuen Demokratien festgelegt: demokratische Grundordnung, funktionierende Marktwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit. 28.7. Das neue Konkordat mit dem Vatikan wird unterzeichnet, seine Ratifizierung jedoch auf Jahre hinaus verzögert. 19.9. In den Parlamentswahlen gewinnt die SLD (Demokratische Linksallianz), ein Bündnis postkommunistischer Kräfte (darunter die Nachfolgerin der PVAP – SdRP). 18.10. Präsident Wałęsa betraut Waldemar Pawlak mit der Regierungsbildung (SLD-PSL).
- 1994** 1.2. Der Assoziierungsvertrag mit der Europäischen Union tritt in Kraft. 8.4. Polen stellt einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Europäischen Union. 19.6. Wahlen zu Selbstverwaltungsorganen (Woiwodschafts- und Stadtparlamente) mit nur 34 % Wahlbeteiligung, stärkste Partei wird die SLD.
- 1995** 1.1. Die polnische Währung wird umgestellt: 1 neuer Złoty (PLN) entspricht 10 000 alten Złoty. 1.3. Neuer Ministerpräsident wird Józef Oleksy (SLD). 5.11. und 19.11. Der SLD-Kandidat Aleksander Kwaśniewski siegt knapp im zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen gegen den amtierenden Präsidenten Lech Wałęsa. Die Wahlbeteiligung beträgt 68 %. 19.12. Józef Oleksy wird verdächtigt, Agent des sowjetischen Geheimdienstes gewesen zu sein.
- 1996** 7.2. Nach dem Rücktritt Oleksys (24.1.) wird Włodzimierz Cimoszewicz (SLD) neuer Ministerpräsident. 12.2. Präsident Kwaśniewski stellt seinen Entwurf eines ›Lustrationsgesetzes‹ vor. 8.8. Der Sejm beschließt die Errichtung eines Komitees für Europäische Integration, das Polen auf die EU-Mitgliedschaft vorbereiten soll. 30.8. Liberalisierung der Abtreibungsgesetzgebung, die jedoch 1997 vom Verfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt wird. 3.10. Die Dichterin Wisława Szymborska erhält den Nobelpreis für Literatur. 22.11. Polen wird Mitglied in der OECD.



- 1997** **2.4.** Eine neue Verfassung der Republik Polen wird von der Nationalversammlung (Sejm und Senat) mit den Stimmen der Koalition SLD-PSL und der oppositionellen Freiheitsunion (UW) verabschiedet. **11.4.** Der Sejm verabschiedet ein Lustrationsgesetz, laut dem Kandidaten für höhere Positionen bei Staat, Justiz, Parlament und Staatsanwaltschaft eine Erklärung abgeben müssen, ob sie mit dem kommunistischen Geheimdienst zusammengearbeitet haben. **6.7.–19.7.** Polen wird von einer verheerenden Flutkatastrophe heimgesucht. **10.7.** Polen wird offiziell eingeladen, an den Beitrittsverhandlungen zur NATO teilzunehmen. **21.9.** Aus den Parlamentswahlen gehen die Parteien AWS (Wahlaktion Solidarność, 33 %), SLD (27 %) und UW (13 %) als Sieger hervor. **31.10.** Jerzy Buzek (AWS) wird zum Ministerpräsidenten gewählt.
- 1998** **8.1.** Der Sejm ratifiziert das 1993 mit dem Vatikan geschlossene Konkordat. **31.3.** Beginn der offiziellen Beitrittsverhandlungen Polens mit der Europäischen Union. **24.8.** Der Sejm billigt die Verwaltungsreform: Statt 49 gibt es ab 1999 nur noch 16 Woiwodschaften. **11.10.** Wahlen in den neu geschaffenen Selbstverwaltungsorganen. Bei einer Wahlbeteiligung von unter 50 % erhalten die AWS und die SLD die meisten Stimmen. **18.12.** Das Gesetz über das Institut für Nationales Gedenken wird verabschiedet.
- 1999** **1.1.** Verwaltungs-, Gesundheits- und Rentenreform treten in Kraft. **11.2.** Präsident Kwaśniewski unterschreibt die Bildungsreform. Nach einer neuen Regelung besuchen alle Schüler die 6-jährige Grundschule und das 3-jährige Gymnasium. Danach stehen ihnen 3-jährige allgemeinbildende Lyzeen oder 2-jährige Berufsschulen offen. **12.3.** Polen wird in die NATO aufgenommen. **17.6.** Polnische Soldaten nehmen an der Friedensmission im Kosovo teil.
- 2000** **12.3.** In Gnesen (Gniezno) findet ein Präsidententreffen statt, das an den Besuch Kaiser Ottos III. bei dem polnischen Fürsten Bolesław Chrobry im Jahr 1000 erinnert und an dem die Regierungschefs Polens, Deutschlands, Litauens, Ungarns, Tschechiens und der Slowakei teilnehmen. **26.3.** Der Filmregisseur Andrzej Wajda wird für sein künstlerisches Lebenswerk mit dem Oscar ausgezeichnet. **28.7.** Eröffnung des Soldatenfriedhofs in Katyn. **13.10.** Polen ist Gastland auf der Frankfurter Buchmesse. **18.–19.11.** Jacek Żakowski publiziert in der ›Gazeta Wyborcza‹ einen Artikel über den Judenmord in Jedwabne, nachdem das Buch ›Nachbarn‹ von Jan T. Gross erschienen ist. Anfang der ›Jedwabne-Debatte‹. **23.12.** Wiederwahl Aleksander Kwaśniewskis (SLD) zum Staatspräsidenten im ersten Wahlgang mit 53 % der Stimmen. **22.12.** Leszek Balcerowicz wird neuer Präsident der Polnischen Nationalbank.
- 2001** **19.1.** Gründung der liberal-konservativen Partei Bürgerplattform (PO, Platforma Obywatelska). **15.4.** Das Zentrale Untersuchungsbüro entsteht, eine Art ›polnisches FBI‹. **29.5.** Gründung der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) durch die Zwillingbrüder Jarosław und Lech Kaczyński. **10.7.** Präsident Kwaśniewski nimmt an den Gedenkfeiern in Jedwabne teil. **23.9.** SLD und UP (Union der Arbeit) gewinnen die Parlamentswahlen. **5.10.** Leszek Miller (SLD) wird neuer Ministerpräsident, eine Koalition SLD-UP-PSL entsteht. **22.11.** Polen entsendet die ersten 300 Soldaten nach Afghanistan.
- 2002** **21.5.–8.6.** In Polen wird ein neuer Zensus durchgeführt, dem zufolge das Land 38,3 Mio. Einwohner zählt. **9.7.** Das Institut für Nationales Gedenken veröffentlicht die Untersuchungsergebnisse seiner Jedwabne-Nachforschungen. Demnach wurde die Tat von polnischen Einwohnern durchgeführt, die von der deutschen Besatzungsmacht dazu angestachelt worden waren. **27.10.** In den Selbstverwaltungswahlen werden zum ersten Mal die Stadtpräsidenten, Bürgermeister und Ortsvorsteher direkt gewählt. Die Wahlbeteiligung beträgt 22 %. **13.12.** Auf dem Kopenhagener EU-Gipfel schließt Polen die Beitrittsverhandlungen ab. Für strittige Fragen (Agrarbeihilfen, Zugang polnischer Arbeitnehmer zum europäischen Arbeitsmarkt, Kauf von Grundbesitz in Polen) werden Übergangsregelungen getroffen. **27.12.** Die ›Gazeta Wyborcza‹ lehnt ein medienpolitisches Geschäft, das dem Chefredakteur Adam Michnik von dem mit der SLD verbundenen Filmproduzenten Lew Rywin unterbreitet wurde, ab, was die sog. ›Rywin-Affäre‹ auslöst.
- 2003** **10.1.** Der Sejm richtet einen Untersuchungsausschuss zur ›Rywin-Affäre‹ ein. **3.6.** Die Regierung beschließt die Entsendung polnischer Soldaten in den Irak. **7.–8.6.** Das EU-Referendum findet mit einer Beteiligung von 59 % und einer Zustimmung von 77 % statt.
- 2004** **1.5.** Beitritt Polens zur Europäischen Union. **2.5.** Marek Belka (parteilos, SLD-nah) wird neuer Ministerpräsident. **4.5.** Auf dem EU-Gipfel in Dublin präsentiert Polen seinen Wunsch nach einem Gottesbezug in der Präambel zur Europäischen Verfassung. **13.6.** Wahlen zum Europäischen Parlament; bei einer Wahlbeteiligung von 20,9 % erhält die PO die meisten Stimmen und kann 15 Abgeordnete nach Straßburg entsenden. **1.8.** Der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder nimmt am 60. Jahrestag des Warschauer Aufstands teil. Er spricht sich für die Ablehnung von Klagen deutscher Staatsbürger auf Eigentumsrückgabe in den ehemaligen deutschen Ostgebieten und gegen die von Erika Steinbach initiierte Einrichtung eines Zentrums gegen Vertreibungen aus. **14.8.** Tod des Dichters und Literaturnobelpreisträgers Czesław Miłosz. **Von Oktober bis März des Folgejahres** unterstützt Polen die Orangene Revolution in der Ukraine und fungiert erfolgreich als Mediator zwischen der Europäischen Union und der Ukraine.
- 2005** **27.1.** An den Gedenkfeiern zum 60. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz nehmen Vertreter von über 40 Staaten teil. **1.2.** Im Internet wird die sog. Wildstein-Liste veröffentlicht, ein ungeprüftes Verzeichnis mutmaßlicher informeller Mitarbeiter des kommunistischen Geheimdienstes. **2.4.** Tod von Papst Johannes Paul II. **8.–9.5.** Präsident Kwaśniewski nimmt in Moskau an den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag des Kriegsendes teil. **18.7.** Im Zusammenhang mit der Rywin-Affäre wird der ehemaligen stellvertretenden Kulturministerin Aleksandra Jakubowska (SLD) Amtsmissbrauch vorgeworfen. **25.9.** Bei den Parlamentswahlen (Wahlbeteiligung 40,7 %) gehen die Partei PiS (27 %) und PO (24 %) als stärkste Parteien hervor. Die erwartete PO-PiS-Koalition kommt nicht zustande; stattdessen arbeitet Ministerpräsident Kazimierz Marcinkiewicz (PiS) mit der LPR (Liga Polnischer Familien) und der Samoobrona (Selbstverteidigung) zusammen. **23.10.** Lech Kaczyński (PiS) gewinnt die Präsidentschaftswahlen gegen Donald Tusk (PO) bei einer Wahlbeteiligung von 50,99 %.



- 2006** 14.7. Jarosław Kaczyński, der Zwillingbruder des Präsidenten Lech Kaczyński, wird zum Ministerpräsidenten gewählt. 25.5. Der neue Papst Benedikt XVI. besucht Polen. 3.7. Das Treffen des Weimarer Dreiecks wird von Lech Kaczyński abgesagt, nachdem die Berliner »taz« einen satirischen Text über die Zwillingbrüder publiziert hat.
- 2007** 6.1. Der designierte Warschauer Erzbischof Stanisław Wielgus tritt sein Amt aufgrund von Vorwürfen über die Zusammenarbeit mit dem kommunistischen Geheimdienst nicht an. 9.2. Bildungsminister Roman Giertych (LPR) führt zum neuen Schuljahr einheitliche Schulkleidung ein und verbietet die Benutzung von Handys während des Unterrichts. 18.4. Die UEFA entscheidet, dass Polen und die Ukraine die Fußball-Europameisterschaften 2012 ausrichten werden. 8.6. Präsident George W. Bush spricht in Polen über die Einrichtung eines US-Raketenabwehrsystems, das sich nicht gegen Russland, sondern gegen die atomare Bedrohung aus dem Nahen Osten richtet. 23.6. Präsident Lech Kaczyński setzt auf dem EU-Gipfel in Brüssel die Gültigkeit der Stimmengewichtung von Nizza bis 2014 durch. 21.10. Bei den Parlamentswahlen siegt die Partei PO; Donald Tusk (PO) wird neuer Ministerpräsident. 21.12. Polen wird Mitglied der Schengen-Zone.
- 2008** 11.1. In Polen erscheint Jan T. Gross' Buch »Angst«, das eine neue Diskussion über den alltäglichen Antisemitismus in Polen unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg anstößt. 12.5. Irena Sendler, eine polnische Krankenschwester, die in den Kriegsjahren über 2500 jüdische Kinder gerettet hat, ist tot. 17.6. Die »Rzeczpospolita« berichtet über ein neues Buch des Instituts für Nationales Gedenken, in dem Lech Wałęsa eine Zusammenarbeit mit dem kommunistischen Geheimdienst vorgeworfen wird. 10.10. Die Kurse an der Warschauer Börse brechen um fast 14 % ein und erreichen im Zuge der Finanzkrise einen Stand wie vor 10 Jahren. 1.12. Trotz Finanzkrise wird in Polen ein positives Wachstum von 1,4 % verzeichnet.
- 2009** 4.1. Winterattacke in Polen mit Temperaturen um minus 30 Grad. 24.1. Nach monatelangen Protesten entscheidet das Landesstraßenbauamt, dass eine Umgehungsstraße im einmaligen Naturreservat Rospuda im Nordosten Polens nicht gebaut wird. 20.5. Das Verfassungsgericht stellt fest, dass der Staatspräsident Polen zwar auf EU-Gipfeln repräsentieren kann, die polnische Position jedoch von der Regierung vertreten wird. Damit geht ein monatelanger Kompetenzstreit zu Ende. 1.9. Internationale Präsenz auf der Westerplatte, wo vor 70 Jahren der Zweite Weltkrieg begann (u. a. mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Russlands Ministerpräsident Wladimir Putin). 7.9. Ministerpräsident Tusk informiert über die geänderten US-Pläne, das Raketenabwehrsystem vorerst nicht zu bauen. 1.10. Glücksspiel-Affäre: Einige PO-Politiker sollen Lobbying für Glücksspielunternehmen betrieben haben. 10.10. Präsident Lech Kaczyński unterzeichnet den Lissabon-Vertrag.
- 2010** 9.2. In Brüssel wird die neue Europäische Kommission vorgestellt. Polnischer EU-Kommissar ist Janusz Lewandowski, der Kommissar für Finanzplanung und Haushalt wird. 7.4. Die Ministerpräsidenten Tusk und Putin treffen sich zu einer Gedenkfeier in Katyn. 10.4. Absturz eines Regierungsflugzeugs bei Smolensk. Alle 96 Insassen, die auf dem Weg zu einer weiteren Gedenkfeier waren, darunter Staatspräsident Lech Kaczyński und seine Ehefrau, Regierungsmitglieder und die Armeeführung, kommen ums Leben. Die Untersuchung der Absturzursache nimmt mehrere Monate in Anspruch und belastet zeitweilig das polnisch-russische Verhältnis. Die Pflichten des Staatspräsidenten übernimmt der Sejmarschall Bronisław Komorowski, der gleichzeitig Präsidentschaftskandidat der PO ist. 11.6. Der ehemalige Ministerpräsident Marek Belka (parteilos) wird Präsident der Polnischen Nationalbank. 4.7. Bronisław Komorowski (PO) siegt in der Stichwahl zum Staatspräsidenten gegen Jarosław Kaczyński (PiS) mit 53,01 % gegen 46,99 % der Stimmen. 15.7. Polen feiert den 600. Jahrestag der Schlacht bei Grunwald (Tannenberg). 3.8. Ein zum Gedenken an die Opfer der Flugzeugkatastrophe von Smolensk errichtetes hölzernes Kreuz vor dem Präsidentschaftspalast spaltet die Bevölkerung und führt zu Demonstrationen. 30.8. Eklat bei den Feierlichkeiten zum 30. Jahrestag der »Solidarność« in Danzig. Nach Buh-Rufen gegen Ministerpräsident Tusk und Beifall für Oppositionsführer Kaczyński ergreift die Straßenbahnfahrerin Henryka Krzywonos das Wort und verwehrt sich gegen die politische Instrumentalisierung der »Solidarność«. 16.9. Das Holzkreuz wird zwischenzeitlich in einer Kapelle des Präsidentschaftspalastes untergebracht, bis es am 10.11. in der St.-Anna-Kirche aufgestellt wird. 21.11. Selbstverwaltungswahlen finden statt, in denen die PO mit 31 % gewinnt. Die oppositionelle PiS kommt auf 23 % der Stimmen.
- 2011** 12.1. Die Russische Luftfahrtbehörde veröffentlicht ihren Abschlussbericht zur Katastrophe von Smolensk: Sie sieht die Hauptschuld bei den polnischen Besatzungsmitgliedern. 7.2. Nach 4-jähriger Pause kommt in Warschau ein Treffen im Rahmen des Weimarer Dreiecks zustande. 3.3. Der mehrfache Weltmeister im Skispringen, Adam Małysz, beendet seine Karriere. 21.3. Zuspitzung in der Debatte um die Auflösung der privaten Altersvorsorge, die nun mit der staatlichen Sozialversicherung ZUS zusammengelegt wird. 1.5. Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. 1.5. In Deutschland laufen nach sieben Jahren Übergangsfrist die bisher geltenden Beschränkungen für die Freizügigkeit polnischer Arbeitnehmer aus. 21.6. Breslau wird zur Europäischen Kulturhauptstadt 2016 erklärt. 1.7. Polen übernimmt die EU-Ratspräsidentschaft. 9.10. Bei den Parlamentswahlen siegt die Partei PO mit 39,18 % der Stimmen. Die größte Oppositionspartei PiS erhält 29,89 %. Drittgrößte politische Kraft wird die antiklerikale Palikot-Bewegung mit 10,02 % 18.11. Die neue Regierung Tusk aus PO und PSL wird von Staatspräsident Komorowski vereidigt.

Aus: Andrzej Chwalba: III Rzeczpospolita. Raport Specjalny, Kraków 2005, Kalendarium III Rzeczpospolitej (www.polityka.pl/kraj/kalendariumiirp), Polen 1939–1989–2009. Wie es begann. Warszawa 2009. Bearbeitet von Andrzej Kaluza

